Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 43

Artikel: Der Gourmet
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-483176

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Zeit ist es unter den Kastanien fast so ungemütlich wie „Unter den Linden"!

Hunde . . .

Aus dem kleinen Hundehaus
streckt ein Dackel seinen Kopf heraus.
Denn hinterm grünen Lattenzaun
ist ein großer Hund zu schaun.

Geht vorüber mit erhobnem Haupt,
was der Dackelseele ihren Frieden raubt.
Es verletzt des Kleinen Stolz und Ehr:
klein zu sein ist oftmals schwer.

In des Lattenzaunes Hut
steigt jedoch des Dackels Mut.
Während er entrüstet giftig bellt
(was er für sehr heldisch hält),

stelzt der große Schäfer heiter
höchst gelassen unbekümmert weiter,
denkt bei sich: «Du dummer Lackel,
bist doch nur ein kleiner Dackel!»

Der Kleine bellt sich müd und stumm
vor Größenwahn und Heldentum
und zieht sich dann, erfüllt von Glück,
in sein Hundehaus zurück.

Hans Kurt Studer

Chindermüüli

Unsere zweijährige Beatrice sitzt längere Zeit im warmen Bad, und bekanntlich bilden sich in diesem Fall «Rümpfe» an den Händen. Ziemlich entsetzt betrachtet sie ihre geschrumpften Händchen und sagt auf einmal: «Mini Handeli sind ganz truurig!» B.

+

Der siebenjährige Fritzli erklärt seiner Mutter, heiraten wolle er schon, aber auf keinen Fall Kinder bekommen. Die Mutter beruhigt ihn: «Wenn du keine Kinder willst, so wirst du auch keine bekommen.» Aber Fritzli macht ein bedenkliches Gesicht und sagt nach längerem Ueberlegen: «Ja, u we si de hingerdüre brüetet?» H.-R.

Einigen kritiklosen und einfältigen Bewunderern des Auslandes gewidmet

«Die friedliche Durchdringung (Eroberung ohne Krieg) des Landes.»

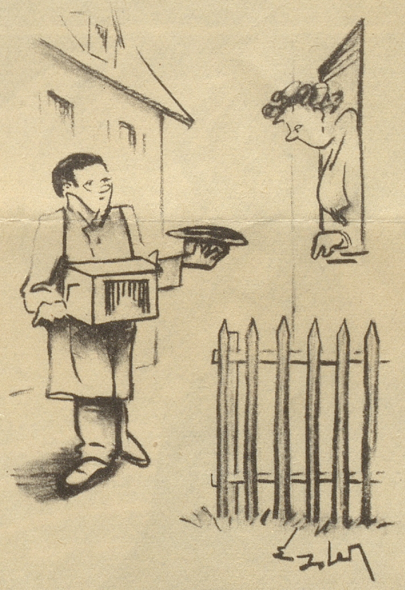
Duden, Stilwörterbuch.

«Es ist nicht anders. Entweder das Schwert erobert und dann muß die Kultur behaupten; oder die Kultur erobert und dann folgt das Schwert nach, wie der Magnet das Eisen anzieht.»

Ferd. Kürnberger, 1871

Wahlen in USA.

Im Hinblick auf meine technische Bildung fragte mich meine Gattin, warum man in den USA. die Wahlmänner «Elektoren» nenne? Ich gab dann zur Antwort, daß dies von den «zündenden Wahlreden», die diese Männer hielten, komme. Sage mir nun, lieber Setzer, kommt wohl meine Gattin meinem Schwindel auf den Sprung? Vino



„Ich bi arbetslos, Madame."
„Sinzi öppe vom Radio-Orcheschter?"

Enfant terrible und Geheimwaffe

Das Gespräch dreht sich um Kriegslage, Geheimwaffen usw., und es fällt die Bemerkung: «Ja, die Deutschen haben trotz allem immer noch die G.W.»

Worauf sich Kurtli veranlaßt sieht, zu bemerken: «Aber gäll Bape, me seit doch dä G.W. I.» Leo

MÜSCHTERLI
USEM DIENSCHT

Füsilier Leemann

In meiner Gruppe befindet sich Füsilier Leemann. Ein Drückeberger, wie er im Buche steht. Immer an der Grenze des Strafbaren.

Bei jeder Gelegenheit zieht er den ärztlichen, gelben Zettel hervor mit Dispens von Wachestehen, Fußexerzieren, Marschleistungen, Turnen. Aber sein Mundwerk geht wie geölt — da fehlt ihm nichts.

Seine Kameraden haben dies längst gespannt, und wie sich Leemann heute wieder ins KZ. (Krankenzimmer) abmeldet, ruft ihm unser Spaßvogel nach: «Gahsch go d'Muulegge zuebüeze laah?» Hamei

Begründung

Unser Oberleutnant gibt am Hauptverlesen der Kompagnie bekannt, daß er uns ohne weiteres verlängerten Ausgang gäbe, falls die Gattin eines Soldaten auf Besuch komme.

Am nächsten Tag meldete sich bereits einer unter Bezugnahme auf die Mitteilung des Kompagniekommandanten und ersuchte um verlängerten Ausgang; worauf ihm aber der Oberleutnant entgegnete, daß er ja gar nicht verheiratet sei. «Das schon», sagte jener, «aber sie isch ghürate!» -nn-

Der Gourmet

In unsrem Bataillon hatte ein Mitrailleurgaul leider das Bein gebrochen und mußte abgetan werden. Die Kameraden äußerten sich sehr kritisch zur Aussicht, demnächst Pferdefleisch auf den Küchenzettel zu bekommen. Da wies Leutnant Stängeli die Verwöhnten zurecht: «I ha däk scho mängisch im Bahnhofbüffet mit Gnuß Roßbiif gässe!»

H. E.

Mir ist wieder vögeliwohl dank
Contra-Schmerz
12 Tabletten 1.80 in allen Apotheken

APERO Aperitif
STUDER & Cie A.G. ESCHOLZMATT

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Straußapotheke, Zürich
b. Hauptbahnhof, Löwenstr. 59, Postcheck VIII 16689